



Vorrede

an den

Bau-Kunst-liebenden und verständigen Leser.

Günstiger Leser!



Je nuzlich/ bequem/ zierlich/ hochnöthig und unentbehrlich das Bauen der Häuser/ Wohnungen / zur Beschützung der Menschen seye/ bedarf keines sonderbaren Beweises; indeme es die täglich erforderete Nothdurft und Erfahrung genugsam an den Tag gibt und mit sich bringet.

Was aber die rechte Kunst des Bauens seye / und worinnen dieselbige bestehe / auch was darzu erfordert werde? Das ist allhier unsers Vorhabens nicht/ nach allen Umständen auszuführen; sintemal zu solchem ein grosses Werck erfordert würde. Wir sagen aber mit dem Vitruvio (lib. I. c. I.) kurz: Daß die Kunst des Bauens / keine Kunst für sich selbst allein / sondern mit vielen andern Künsten gezieret seye; also/ daß vermittelst derselbigen alle Wercke der übrigen Künsten gleichsam vollendet und ausgemachet werden.

Was sonst die Bau-Kunst betrifft/ so schreibet Philibert de l'Orme, Caroli des IX. Königs in Frankreich hochberühmt und erfahrner Baumeister/ in der Praefation seines Bau-Buchs/ welches er der Königlichen Frau Mutter Catharinae. Anno 1563. zu Paris dediciret / nachfolgendes: Die Architectur oder Bau-Kunst ist eine solche wundersame Kunst/ daß sie nicht weniger Künste/ als ein statlicher Bau vielerley Materien/ Theil und Glieder/ in sich begreiffet/ nemlich:

1. Mauren/ deren kein Gebäu entrathen kan / ohne welche auch die Inwohner nicht können versichert seyn.
2. Thor/ Thüren und Pforten/ zu des Baues Aus- und Eingang.
3. Kamin oder Ofen/ zum Einwärmen der Zimmer.
4. Fenster/ zur Luft/ Heiterkeit und Erleuchtung der Gemächer.
5. Böden oder Getäfel / zum Aufenthalt.
6. Secreta oder heimliche Gemächer.
7. Stiegen/ von einem Stockwerck zu dem andern zu kommen.
8. Schorsteine / zur Ausführung des Rauchs.
9. Dachungen/ zur Beschützung des Gebäues.
10. Keller/ zur Verwahrung des Geträncks/ und dergleichen.

Ohne